

die von den Reformatoren verworfene Bilderverehrung auf dem Konzil von Trient als erlaubt und dogmatisch berechtigt definiert worden war¹, erschien jene anonyme Publikation, eine Publikation, in der Karl, der mächtige Schirmherr der Kirche, dem in Aachen die Ehren eines Heiligen erwiesen wurden, als Gegner eines längst als universal geltenden Konzils auftrat und in der Bilderverehrung den Standpunkt einzunehmen schien, auf dem die neuen Gegner der Kirche standen.

Dazu kam, dass die Reformatoren die Schrift sofort zur Verteidigung ihrer Stellungnahme benutzten. 'Die Bücher Karls', wie man sie bald nannte, spielen daher in der theologischen Streitliteratur besonders des 17. und 18. Jh. eine nicht unbedeutende Rolle. Protestantischerseits wurden sie sogar zur Aufstellung der These mitverwertet, dass Karl kein 'Papist' gewesen sei². Es sei daran erinnert, dass auch Heumann mit seiner Ausgabe der L. C. einen polemischen Zweck verband³.

Wo aber die Polemik schwieg, vermochte auch ruhiges Denken den historischen Blick aufs rechte zu lenken, und so stellt sich heraus, dass die eigentlichen Historiker unter den Katholiken mit kaum nennenswerten Ausnahmen stets die Echtheit der L. C. vertraten⁴. Wenn andererseits der berühmte protestantische Theologe Ferdinand Christian Baur, durch die noch von uns zu würdigende Schrift des Bonner katholischen Professors Floss bestimmt, sich zur Anerkennung der Echtheit der L. C. nicht verstehen konnte⁵, so waren für diese beiden Gelehrten Gründe massgebend, die ausserhalb der religiösen Polemik standen.

Die folgenden Ausführungen dienen nicht dazu, die nun allgemein anerkannte Echtheit zu beweisen. Den schlagendsten Beweis liefert V, die Originalhs. der L. C. selbst. Wir wollen vielmehr einen Ueberblick geben über die Kontroverse, die sich über die Echtheit der L. C. entspann. Dieser ist um so interessanter, als damit auch die Anschauungen der einzelnen Schriftsteller über andere einschlägige Fragen, wie z. B. über die des Verfassers, der Abfassungszeit u. s. w. gegeben werden. Grosse Schwierigkeit machte vielen der zweite Kanon des Konzils von Frankfurt, der das zweite Konzil von Nicaea verwarf⁶.

1) Conc. Trid. Sess. XXV. C. 2.

2) Siehe unten S. 467.

3) Siehe oben S. 27.

4) Vgl. unten S. 465 ff.

5) Siehe unten

S. 473.

6) Siehe N. A. XXXVI, 644.